

„Petition“ für ein Klettergerüst

Parlament der Gottfried-Kinkel-Schule übergibt Unterschriftenliste: Bürgerpark als Standort



Tim Achtermeyer nimmt die meterlange Unterschriftenliste des Kinderparlaments der Gottfried-Kinkel-Schule entgegen.

FOTO: MAX MALSCH

VON JULE MÜLLER

OBERKASSEL. 22 Kinder saßen am Mittwoch im Foyer der Gottfried-Kinkel-Schule und sprachen über den Bau eines Klettergerüsts, das Platzangebot in der Mensa und die Verschmutzung der Toiletten. Das Kinderparlament der Grundschule tagte. Etwa alle zwei Monate kommen dafür aus jeder Klasse je zwei gewählte Schüler zusammen und diskutieren unter der Leitung von Schulrektor Christian Eberhard und Referendarin Lena Willcke über aktuelle Themen. Bereits die Erstklässler würden hier ihre Ideen einbringen und mitdiskutieren, so Willcke.

Dieses Mal saß auch Tim Achtermeyer, Stadtverordneter und Schulausschussvorsitzender, in der Runde. Er zeigte sich über die sehr positive Ausdrucksweise der

Kinder erstaunt und meinte: „Das ist Demokratielernen im Kleinen. Das kann man gar nicht genug wertschätzen.“

Dass die Kinder nicht nur spielen, sondern richtige Beschlüsse fassen, sieht man an der meterlangen Unterschriftenliste, die sie Achtermeyer überreichten. Alle 300 Schüler der Grundschule haben eine „Petition“ für ein neues Klettergerüst im Bürgerpark neben der Schule unterschrieben.

Bereits im Sommer hätten sie sich für einen Sponsorenlauf als Gedeinnahmequelle entschieden und damit 3500 Euro eingenommen, so Schulleiter Eberhard. 2500 Euro davon sollen für das neue Klettergerüst verwendet werden, aufgestockt durch den Förderverein der

Schule auf insgesamt 6000 Euro, erklärte er.

Doch nun geht es um die Frage, wohin mit dem Klettergerüst? Mit der „Petition“ plädiert das Kinderparlament dafür, dass die Stadtverwaltung den Bürgerpark als Standort genehmigt. Außerdem, so der Wunsch, soll die Stadt die Wartungskosten für das Gerüst übernehmen. Schulleiter Eberhard sagte zu dem Besuch des Politikers: „Es ist gut, dass die Kinder ernstgenommen und ihre Ideen umgesetzt werden.“ Dadurch könne man sie für Politik und Demokratie begeistern.

Im vorigen Schuljahr seien verschmutzte Toiletten ein Problem gewesen, sagte Eberhard. Darum schlugen die Kinder ein Duell zwischen Mädchen und Jungen

„Das ist Demokratielernen im Kleinen“

Tim Achtermeyer
Stadtverordneter

vor. Ihre Idee hatte Erfolg, seither gab es keine verstopften Toiletten mehr. Trotzdem wies Kinderparlamentarier Theo darauf hin, dass die Waschbecken immer noch teilweise dreckig seien. Um noch mehr Ordnung zu schaffen, gebe es mittlerweile auf Wunsch der Schüler auch einen Garderobendienst, sagte Eberhard. Doch ganz zufrieden war Parlamentarierin Jule immer noch nicht: „Die Mensa ist zu klein, es ist sehr eng dort.“

Petra Baronsky, Geschäftsführende Leiterin der Offenen Ganztagschule, bestätigte, dass das Provisorium in einer alten Umkleidekabine sehr klein sei. Achtermeyer nahm die Beschwerde auf und erklärte, dass der Schulausschuss bereits nach einer Lösung für die Mensa suche. Jetzt wird er auch noch das Klettergerüst im Schulausschuss thematisieren.